

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort zum Geleit | 11 |
| Vorwort | 14 |
| Teil I | |
| Elterngespräche erleichtern unsere Arbeit | |
| Kapitel 1 | |
| Gesprächsführung mit Eltern – Die beste Chance für ein gelungenes Miteinander | 18 |
| 1.1 Was Eltern als hilfreich erleben | 21 |
| 1.2 Von der Forderung zur Umsetzung | 22 |
| 1.3 Entwickeln Sie Ihre Gesprächsführungskompetenz – Leitlinien hierfür | 25 |
| Kapitel 2 | |
| Das Gmünder Modell zur Gesprächsführung mit Eltern (GMG) – Grundlagen und Ziele | 28 |
| 2.1 Was versteht man unter Beratung? | 28 |
| 2.2 Wichtige Faktoren für die Elternberatung | 29 |
| 2.3 Ziele für den Gesprächsverlauf | 30 |
| 2.4 Hilfreiche Gesprächsführungskompetenzen – Ziele für Fachkräfte | 32 |
| 2.5 Mehr Herausforderung als Ziel: Ist die Suche nach objektiver Realität obsolet? – Unterschiedliche Perspektiven anerkennen | 34 |
| 2.6 Diagnose oder Motivationsklärung? – Natürlich beides! | 36 |
| Kapitel 3 | |
| Entwicklung und Aufbau des Gmünder Modells zur Gesprächsführung mit Eltern | 38 |
| 3.1 Das personenzentrierte Konzept | 38 |
| 3.2 Die Transaktionsanalyse | 40 |
| 3.3 Das lösungsorientierte Arbeiten | 41 |

Kapitel 4

Der konkrete Ablauf des Gesprächs:

Das Gmünder Modell zur Gesprächsführung im Prozess – Ein Kompass für eine lebendige Verständigung

| | |
|--|----|
| | 45 |
| 4.1 Prozessaspekte kennzeichnen den Gesprächsverlauf | 46 |
| 4.2 Die Beziehung aufnehmen, Problem entfaltung und Problembesitz | 48 |
| 4.3 Der Gesprächsverlauf | 49 |
| 4.4 Prozessaspekte mit dem Schwerpunkt: Wahrnehmen | 52 |
| 4.5 Prozessaspekte mit dem Schwerpunkt: Klären | 53 |
| 4.6 Prozessaspekte mit dem Schwerpunkt: Lösen | 55 |
| 4.7 Integration neuer Erfahrungen | 58 |
| 4.8 Zusammenschau des Gesprächsverlaufs | 58 |

Teil II

Wahrnehmen: Eltern und sich selbst genau wahrnehmen ist mehr als die halbe Miete

Kapitel 5

Die richtige Grundeinstellung als Garant für ein gelungenes Elterngespräch

| | |
|--|----|
| | 62 |
| 5.1 Die vier Grundeinstellungen | 64 |
| 5.2 Schwierige Gesprächskonstellationen im Elterngespräch und mögliche Lösungsansätze | 70 |

Kapitel 6

Den Elternteil respektieren, auch wenn es schwierig ist – Bedingungsfreie Wertschätzung als Kernbedingung der Beratungsbeziehung

| | |
|---|----|
| | 85 |
| 6.1 Was genau wertschätze ich bedingungsfrei? | 86 |
| 6.2 Praktische Umsetzung | 89 |
| 6.3 Schwierigkeiten bei der Umsetzung | 92 |

Kapitel 7

Authentisch sein – Persönliche Kompetenz zeigen

| | |
|--------------------------------------|----|
| | 95 |
| 7.1 Auf drei Weisen authentisch sein | 96 |
| 7.2 Praktische Möglichkeiten | 99 |

Kapitel 8

Ich-Zustände als Landkarte der Gesprächsführung –

Kommunikationsverhalten besser verstehen 102

- 8.1 Das Funktionsmodell 106
- 8.2 Das Erwachsenen-Ich 107
- 8.3 Das Eltern-Ich 109
- 8.4 Das Kind-Ich 117

Teil III

Klären: Einstellungen, Motive, Konflikte, Ziele

Kapitel 9

Wann gelingt Kommunikation und wann scheitert sie? –

Justierung von ineffektiven Prozessen 128

- 9.1 Der kleinste Baustein der menschlichen Kommunikation –
Die Transaktion 131
- 9.2 »Wie man in den Wald hineinruft ...«
oder: Parallele Transaktionen im Elterngespräch 133
- 9.3 Den Kommunikationsverlauf wirksam beeinflussen –
Überkreuztransaktionen im Elterngespräch 135
- 9.4 Bewusstes Überkreuzen im Elterngespräch 138
- 9.5 Verdeckte Transaktionen – Wie finde ich eigentlich
heraus, was gemeint ist? 145
- 9.6 Umgang mit verdeckten Transaktionen im Elterngespräch 148

Kapitel 10

Sich in den Elternteil einfühlen –

Empathische Reaktionen als Grundlage einer Beratungsbeziehung 153

- 10.1 Empathie erfahrbar machen 155
- 10.2 Wirkungsmodelle – Zur Theorie der inneren Vorgänge
in der Elternperson 157
- 10.3 Praktische Umsetzung: Die empathische Reaktion 160
- 10.4 Empathische Reaktionen im Kontext
anderer Interventionstechniken 164

Kapitel 11

| | |
|--|-----|
| Gemeinsame Ziele vereinbaren und erreichen | 171 |
| 11.1 Grundlagen der Vertragsarbeit | 172 |
| 11.2 Was zeichnet einen guten Vertrag aus? | 174 |
| 11.3 Möglichkeiten, einen Vertrag zu umgehen, und was Sie dagegen tun können – Marker für drohende Beschädigungen des Vertrags | 178 |

Teil IV

Lösen: Im Konsens Lösungen finden

Kapitel 12

Die eigene Meinung vertreten –

| | |
|---|-----|
| Selbsteinbringung der Fachkraft | 184 |
| 12.1 Möglichkeiten der Selbsteinbringung | 186 |
| 12.2 Die Eltern mit Widersprüchen konfrontieren | 188 |

Kapitel 13

| | |
|---|-----|
| Lösungen finden und die Umsetzung aktivieren | 195 |
| 13.1 Lösungsorientierte Gesprächsphasen im Gmünder Modell zur Gesprächsführung | 197 |
| 13.2 Maßnahmen umsetzen und mit motivational-emotionalen Klärungen verbinden | 200 |

Kapitel 14

Herausforderung 1:

Sackgassen in der Gesprächsführung –

| | |
|---|-----|
| Merkmale, Mechanismen, Beispiele und Auswege | 202 |
| 14.1 Examinieren | 203 |
| 14.2 Interpretieren | 205 |
| 14.3 Dirigieren | 207 |
| 14.4 Beschuldigen | 209 |
| 14.5 Bagatellisieren | 210 |
| 14.6 Schwach sein | 212 |

Kapitel 15

Herausforderung 2:

Umgang mit Beratungsresistenz und Probleblindheit

| | |
|---|-----|
| 15.1 Die transaktionsanalytische Abwertungshierarchie | 218 |
| 15.2 Umgang mit Abwertungen von Problemen im Elterngespräch | 220 |
| 15.3 Verhaltensmechanismen, die zeigen, dass Menschen abwerten | 222 |
| | 227 |

Kapitel 16

Herausforderung 3: Unproduktive Kommunikationsmuster – Spiele erkennen und beenden

| | |
|--|-----|
| 16.1 Merkmale eines transaktionsanalytischen Spiels | 231 |
| 16.2 Wie kann man Spiele erkennen? | 232 |
| 16.3 Der Ablauf eines Spiels | 233 |
| 16.4 Das Dramadreieck zur Analyse von Spielen | 234 |
| 16.5 Spiele aus der Metaposition sehen | 237 |
| 16.6 Spiele konkret – Ein Fallbeispiel aus dem Elterngesprächskontext | 240 |
| 16.7 Strategien zum Spielausstieg | 242 |
| 16.8 Das Gewinnerdreieck als Alternative zum Spiel | 246 |
| | 248 |

Kapitel 17

Gewusst wie! – Der Umgang mit typischen Spielen im Elterngespräch: Das Gmünder Modell im Einsatz

| | |
|--|-----|
| 17.1 Das »Ja, aber ...«-Spiel | 254 |
| 17.2 Das »Gerichtssaalspiel«-Spiel | 255 |
| 17.3 Das »Makel«-Spiel | 260 |
| 17.4 Das »Wir schaffen das schon!«-Spiel | 265 |
| 17.5 Das »Ich bin dumm«-Spiel | 270 |
| 17.6 Zusammenfassung | 276 |
| | 280 |

Literaturverzeichnis

282